

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

34 - 1303 Januar 25: Katharina tut kund, daß sie zu ihren Mannes, ihres Sohnes und aller ihrer Vordern Seelenheil ihren Hof [...] dem Abt und Konvent von Tennenbach gegeben hat

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

sters mit gemeinem rate un̄ mit gemeiner gehellunge verkauft haben das Rebstück von 9 Mannshauet in dem banne ze Amoltern an Breitenacker nebens des reben von Switze¹ wider das dorf für edig eigen und 27 Mutt Roggen Endinger Maßes Zins zwischen 15. Aug. und 8. Sept. von ihrem Hof daselbst bi dem besten
 5 roggem, so uf dem selben gûte wirt, eigenliche un̄ lidecliche hern Berhtolde dem Bôttricher einem burger von Friburg um 26 Mark lötiges silbers geweges ze Friburg. Währschaft und Verzicht. Es siegeln: die Äbtissin und auf ihr Bitten Johannes der Meier der schultheize un̄ der rat von Kenzingen. Zeugen: brüder Heinrich von Kenzingen der schaffener, brüder Heinrich der Man des
 10 vogenanten closters brüder, Johannes der Meier der schultheize, her Wernher von Milenbach, Hug Vegen, Heinrich von Teningen, Abreht der Cramer von Kenzingen. Gegeben zu Wonnental 1303 an dem nehsten fritage nach sante Hylarien tage.

15 Or. Stadtarchiv: XVII A, Buttricher. Siegel an Hanfschnüren: 1. spitzoval (40/25). Maria, gekrönt, das Kind auf dem Arm. ✠ S · ABBATISSÉ · DE · WVDNERTAL^a; 2. (Bruchstück) = Siegel d. Bad. Städte, T. CXIX n. 2.
 Geschrieben vom Schreiber FC, was man nicht erwarten sollte. Die Schnüre sind nicht die von den städtischen Schreibern von Freiburg gebrauchten, dürften also vom Kloster Wonnental geliefert worden sein.

20 34

1303 Januar 25

Katherina ein witwe ze Friburg burgerin, dú hern Heinriches seligen von Kroz- zingen eins ritters elichú husfrowe waz, tut kund, daß sie zu ihres Mannes, ihres Sohnes und aller ihrer Vordern Seelenheil ihren Hof ze Mengen, der 90 Mutt Weizen, Roggen und Gerste (je gleichviel) und 14 β S₁ zinst, unverscheidenliche lidig
 25 un̄ lere in allem rechte, wie sie das Gut bisher unversprochenliche gehabt hat, dem Abt und Konvent von Tennenbach gegeben hat. Dazu gibt sie ihnen im selben Bann zu Mengen 6 β S₁ und 6 Hühner Zins und ze Wendelingen 3 Mannwerk Reben (die heissent der Mittelwingart) bi hern Kozzen reban. Verzicht. Zeugen: her Johannes Schneweli burgermeister, her Cünrat Ch^vcheli, her Johans von Mvzlingen,
 30 her Sneweli im Hove, her Burcart Meinwart, her Heinrich von Mvzlingen ritter, her Wernher der Zimberman, der Smit von Totenowe, Lúpfrit geheizen d^v Welt, Cünrat der Hornler der junge burger¹. Auf Bitten der Ausstellerin siegeln her Dietrich der schultheis un̄ her Johans Sneweli burgermeister un̄ der rât gemeinlich ze Friburg mit dem Stadtsiegel zum Zeugnis, daß dise gift vor ihnen
 35 geschah nach ihrer stette reht. Geschrieben und gegeben 1303 an sant Paulus tag, do er bekert wart.

33 ^a zweites N verkehrt¹ Daß ein Mann schweizerischer Herkunft Reben am Kaiserstuhl besaß, ist beachtenswert.40 34 ¹ burger wohl Apposition zu den letzten 4 Namen

Or. Karlsruhe GLA.: 24/49. Stadtsiegel IV (Bruchst.).

Geschrieben wahrscheinlich von derselben Tennenbacher Hand wie Bd. 1 n. 362, 366 u. 367 (Schrifttafeln 84 u. 85), Bd. 2 n. 6 A² u. 20 (Schrifttafel 18). Bei dem großen Zeitabstand ist die Übereinstimmung in Schrift und Sprache nicht mehr vollkommen. Trotzdem ist die Ähnlichkeit im Ganzen 5 und Einzelnen (vgl. u. a. die H u. K) unverkennbar. Besonders eigenartig ist es, wie der Schreiber die K mit dem folgenden Buchstaben verbindet, so in den Wörtern Krozzingen (Zeile 1), kornes (Zeile 4), Kozzen (Zeile 9), Katherine (Zeile 12 u. 17). Dasselbe ist in obigen Urkunden (Bd. 1, Schrifttafel 85, n. 366 u. 367, Bd. 2, Schrifttafel 18, n. 6 A² u. 20) wahrzunehmen. 10

Zur Sache vgl. Bd. 1 n. 362.

35 (unecht)

1303 Februar 19

Abreht von Valkenstein ein ritter und Elizabeth seine husfrowe verleihen ihren Hof der da hesset Schupfholtz zu Erbe Berhtolde Cunrade Johansen^a um 80 Mutt Roggen Zins vom besten Ertrag, abzuholen durch Boten zwischen den 15 Messen¹. Ehrschatz beim Wechsel der beliebhenen Hand: 1 Scheffel Weizen. Niemand darf das Gut verkaufen, versetzen oder verkümmern. Währschaft für sich und ihre Kinder Walther Abreht Katherine². Gegeben 1303 an der vasnaht.

Abschr. (?) Karlsruhe GLA.: 21/393. Zusammengenäht mit Bd. 2 n. 177.

Zur Echtheitsfrage und zur Sache vgl. Bd. 2 n. 177.

Schriftprobe Bd. 2 Schrifttafel 102 n. 177a.

36

Konstanz 1303 Februar 20

Bischof Heinrich von Konstanz gewährt den Wilhelmiten in Freiburg die von Papst Innozenz IV. den Wilhelmiten in Deutschland erteilte (inserierte) Erlaubnis zum Predigen und Beichthören in anderen Kirchen für seine Diözese und erteilt 25 einen Ablaß für den Besuch ihrer Predigten.

Or. Erzbischöfliches Archiv: Nachlaß Haid. Siegel fehlt. Rückvermerke: a (14. Jh.): Vidimus super bulla Innocentii, quod possumus in Alamania seminare verbum dei populo et audire confessiones, cum fuerimus vocati a rectoribus vel prelatis; b (17. Jh.?): Indulgentiae 40 dierum praesentibus concioni in ecclesia Oberriedanorum¹. 30

REpConst. n. 3313.

Geschrieben von einer Hand der bischöflichen Kanzlei (vgl. Bd. 2 Schrifttafeln 58 u. 59). Im Pergament spitze Einschnitte und noch Spuren von Siegelschnüren. 35

35 ^a nach Johansen ist zu ergänzen: den Jolern. Vermutlich 3 Brüder.

¹ Gemeint sind wohl die Frauentage 15. Aug. und 8. Sept. ² Demnach 3 Geschwister.

36 ¹ Die bischöfliche Ablaßvollmacht bezieht sich nach dem Wortlaut nicht auf die Kirche der Wilhelmiten in Freiburg, sondern allgemein auf ihre Predigten. 40